

Protokoll der Mitgliederversammlung des BVDN Baden-Württemberg in Stuttgart, Alte Kanzlei am 25.04.2015

Teilnehmerzahl: inklusive Vorstand 22, Stimmrechte incl. Vollmachten 31 gesamt.
Anwesende Vorstände: Birgit Imdahl (BI), Hans-Martin Seichter (HMS), Thomas Hug (TH), Eckhard Dannegger (ED), Wolfgang Freund (WF) Protokollführer

Beginn 10.02 Uhr:

BI begrüßt die Teilnehmer herzlich zur Frühjahrstagung und Mitgliederversammlung des BVDN Baden-Württemberg.

Nachdem kurzfristig HMS sein Ausscheiden aus der aktiven Vorstandsarbeit angekündigt hat, wird dieser Punkt der Tagesordnung vorangestellt.

BI bedauert die Entscheidung und betont die wertvolle Zusammenarbeit trotz inhaltlicher Differenzen.

HMS stellt kurz den Hintergrund seiner Entscheidung dar: Er hatte sich 2012 zur Wahl gestellt, es war von Anfang an klar, dass er dem PNP Vertrag kritisch gegenüberstand – seine Wahl hatte er daher als Mandat verstanden, diese Position auch im Vorstand zu vertreten. In den ersten Jahren war es gut gelungen, trotz der Differenzen konstruktiv zusammenzuarbeiten. In letzter Zeit dominierten PNP Themen aber seiner Meinung mit 85% die Besprechungen, so dass Kontroversen zunehmend ermüdend wirkten und er sich ständig gedrängt fühlte, doch seine Meinung zu ändern. Trotz ehemaliger Mitwirkung bei der Gründung von Medi steht HMS jetzt auch Entwicklungen aus dieser Richtung kritisch gegenüber, so dass das Gefühl auf verlorenem Posten zu stehen überwog. Auch die eigene Perspektive mit geplantem Ausscheiden aus dem Vorstand zur nächsten Wahl hat dazu beigetragen, jetzt von der aktiven Mitwirkung zurückzutreten.

(Anmerkung WF: Satzungsgemäß bleibt HMS bis zur Neuwahl formal Vorstandsmitglied und damit auch stimmberechtigt.)

10.13 Uhr: Aussprache über das Ausscheiden von HMS, Diskussion über Vor- und Nachteile des PNP Vertrages:

WF betont sein Bedauern über die Entscheidung und würdigt explizit die Mitarbeit von HMS und die Wichtigkeit, dass auch Kritiker im Vorstand Bedenken artikulieren und Einseitigkeit vorbeugen.

TH lobt die Zusammenarbeit mit HMS und bedauert, dass ein „erfahrener Recke“ damit der Verbandsarbeit verloren geht.

Für manche Mitglieder ist der Nutzen des PNP Vertrages nicht klar. Es wird erfragt, wieviele BVDN Mitglieder Teilnehmer am PNP Vertrag sind. Die Zahl steht nicht zur Verfügung, wird erfragt (s. unten Anhang Ergebnis), soweit die Datenlage das zulässt (unterschiedliche Listen, Datenschutz etc.).

Die Diskussion geht in die Breite, worauf der Antrag gestellt wird, im Sinne der Tagesordnung die allgemeine Diskussion auf TOP 7 zu verschieben. 17 Stimmen dafür.

Mittlerweile ist ED verspätet dazugeschlossen und bedankt sich auch noch einmal für die Zusammenarbeit mit HMS und überreicht ein Fläschchen Beerenauslese aus Südbaden.

TOP 1: Das Protokoll der letzten MGV wird einstimmig angenommen.

TOP 2: Bericht der Geschäftsstelle, wird verlesen. Vorwiegend Verwaltungs und Büro-Tätigkeit. Mitgliederwerbungsmaßnahmen durch Anschreiben potentieller Mitglieder. Verwaltung und Aktualisierung Mitgliederdatei. Hier berichtet auch ED über den Stand des BVDN-Curriculums in interpersoneller Psychotherapie IPT, der erste Kurs lief gut, für Absolventen anderer IPT-Anfängerkurse sind noch Plätze frei. Die zertifizierte Ausbildung wird durch Mittel aus dem BKK-Vertrag gefördert.

TOP 3: Bericht des Kassenwartes

Alle berechtigt angeforderten Sonderzahlungen sind vollständig zurückgezahlt worden. 19 BVDN-Mitglieder haben den Sonderbetrag explizit gespendet. Alle nicht angeforderten Mittel werden zurückgehalten. (Aufstellung der finanziellen Situation als Anhang am Ende dieses Briefes.)

TOP 4: Berichte der Landessprecher BDN und BVDP

WF Kooperation mit dem VN

- Weiterentwicklung des PNP Vertrages
 - Arzneimittel AG und Arzneimittelkommission
 - Lenkungsausschuss
- Neurologie, BDN
- EBM Neufassung ist in Arbeit
- Aufwertung geplant:
 - neurologisches Gespräch
 - EMG / NLG
- Neue Leistungen:
 - Botox
 - Tagesklinische Betreuung (Lemtrada etc.)
- KV BaWue ist jedoch gegen neuen EBM ohne neues Geld
- Verbesserung der Vergütung der Neurologen:
- Psychiatrische Komorbidität wird vergütet. Neue Ziffer NZ3 €22,- für bestimmte Diagnosen, u.a. F06 organische Psychosen.
- Diagnostikzuschlag NZ2b auf €25,- erhöht.
- Pharmaquoten werden neu verhandelt.
- Was ist sonst interessant?
- Entgegen anderslautenden Desinformationen KEIN Haftungsrisiko für den Verordner, wenn er kein Aut-idem Kreuz setzt und der Apotheker ein in der Anwendung nicht zugelassenes Generikum herausgibt. (Bei Lyrica wird hier von Pharmavertretern teilweise Angst geschürt). Genaue Begründung siehe Artikel von Dr. Carl im Neurotransmitter 3/2015.
- Betreuungsziffern nicht vergessen! Es gibt immer noch Kollegen, die diese Ziffern vergessen.
- BVDN Bund plant Workshops zu alternativen Praxisformen.
- Wichtig bei geplanter Praxisaufgabe und Nachwuchsmangel: Es besteht der Eindruck, dass die jüngere Generation lieber angestellt arbeiten möchte.
- Chancen mit alternativer Praxisform GemP, BAG, MVZ
- U.U. sinnvoll Kooperation mit den JuNos, Praxisfamulatur anbieten etc.
- Rabattverträge für die Interferone betreffen auch Rebif (hochpreisig), der rabattierte Preis dürfte sich egalisiert haben mit den anderen Interferonen.
- Rezept für Bewegung in Modell-Regionen Biberach, Freiburg, Karlsruhe/Bruchsal, Heilbronn. Info Paket bestellen über

- https://www.aerztekammer-bw.de/news/2015/2015-04/rezept-fuer-bewegung/kontakt_bestellung_ssl/index.form

TH berichtet aus dem psychiatrischen Bereich:

- Länderdelegiertenversammlung BVDP
- Soziotherapie ab jetzt für alle F-Diagnosen möglich. Sinn: Stationärer Aufenthalt soll vermieden werden, Arztbesuch soll möglich werden. GAF Funktionslevel < 40
- EVA Psychiatrie wird entwickelt, eine Vorbildfunktion für die kassenärztliche Versorgung wird auch hier erwartet.
- Landespsychiatrieplan wird entwickelt. Hierbei Lobbyarbeit, um Stellenwert der ambulanten Versorgung hervorzuheben in einem Gremium, das ZfP Aufsichtsräte beinhaltet.
- Landespsychiatrietag wird geplant.

BI berichtet von der PNP Quali-AG. Hier wird ein Beschwerdemanagement eingerichtet, das das Forum ist beispielsweise für die Klagen, die bei der letzten Mitgliederversammlung über zu aggressive Werbemaßnahmen der AOK aufkamen. Auch die Datenübertragung vom Hausarzt an die PNP Ärzte ist ein Thema.

Bericht von der BVDN Länderdelegiertenversammlung in Köln:

Aspekte des VersStärkungsGes:

- Widerstand des BVDN gegen Terminvergabestellen bei gleichzeitiger Praxisschließung
- Forderung nach mehr Spielraum für die Länder KVen bezüglich Aufkauf von Praxen
- Förderung von MVZ: auch fachgleich möglich. Förderung durch KV
- Förderung der Weiterbildung in Allgemeinmedizin wird auch von Fachärzten bezahlt. Jetzt Gegenforderung der Förderung auch der N/P Weiterbildung in Praxen
- Krankenhausambulanzen sollen für ambulante KV Versorgung geöffnet werden, hiergegen Protest
- Krankenhauseinweisungsrichtlinie soll stärker formalisiert ein Abarbeiten einer Checkliste fordern und mögliche Arzt-Regresse vorbereiten – hiergegen Protest

E-Health Gesetz: Elektronische Arztbriefe werden verpflichtend

Antikorruptionsmaßnahmen: Aufnahme des Tatbestandes ins StGB ist geplant.

Reformierte GOÄ ist (wieder mal) abschlussreif

EBM Reform: Auch auf psychiatrischem Gebiet sind hier weitreichende Veränderungen vom BVDN vorbereitet, die eine deutliche Aufwertung der Gesprächsleistungen erbringen sollen. Für Nervenärzte und Neurologen: die Arztzeiten für Geräteinsatz soll verkürzt, dafür die Arztzeiten am Patienten besser bezahlt werden. Die Leistungen sollen differenziert dargestellt werden.

TOP 4 Entwicklung des PNP Vertrages:

Einige Punkte waren schon vorher abgehandelt.

Wunsch der MGV: Bei der Verhandlung der EVA-Ausbildung soll erreicht werden, dass der Medi-Rabatt auch für BVDN-Mitglieder gilt.

Es wird um ein Stimmungsbild gebeten, wie viele PNP-Vertragsteilnehmer auf der MGV sind: 13 Teilnehmer und 8 Nichtteilnehmer.

Diskussion der Laborkosten: Bei manchen sensiblen Bestimmungen wie Blutspiegel kommt es auf den richtigen Blutabnahmezeitpunkt an. Teilnehmer berichten, dass

Hausärzte hier teilweise unsicher sind. Empfehlung: Im Brief (Textbaustein) genaue Definition. Die Laborkosten sind bei den Hausärzten einkalkuliert, nicht bei den Fachärzten. Die Kosten sind aber vom Anforderer zu bezahlen. Ein Teil der Anwesenden (vor allem Landpraxen mit weiten Anfahrtswegen der Patienten) „erzieht“ die Hausärzte und hat gute Erfahrung damit. Andere machen sensible Kontrollen lieber selbst, manchmal sperren sich auch die Hausärzte.

TOP 5: Anträge bezüglich der Erhöhung des Budgets für die PNP Vertragsentwicklung.

WF betont nochmals die gestiegenen Kosten seit Festlegung des Budgets und auch die Synergieeffekte, die vom Vertrag auch für neue Konzepte im allgemeinen KV-Bereich ausgehen.

Diskussion, ob nicht eine Extra-Gebühr von den PNP-Teilnehmern erwartet werden kann. Hiergegen spricht jedoch die Praktikabilität. Der BVDN hatte sich ursprünglich gegen einen durch Medi einzubehaltenen Prozentsatz der PNP-Erlöse entschieden, weil ein unkalkulierbares Risiko (Vorfinanzierung von Werbung etc.) damit verbunden gewesen wäre. Dieses Modell wäre aus jetziger Sicht gerecht und nachhaltig, damals aber abgelehnt worden. Nachträglich kann man Vertragsteilnehmer nicht mehr zwingen, mehr zu zahlen und Medi hat das Risiko und die Vorfinanzierung übernommen und beansprucht jetzt den Erlös.

Man könnte jetzt also nur eine freiwillige Abgabe erbitten, was aber nicht praktikabel erscheint. Auf ein gesondertes Schreiben an alle Nicht-BVDN-Mitglieder unter den PNP-Anbietern erfolgte keine Resonanz.

Wegen der emotionalen Besetzung des Themas mit Ablehnung durch die Nicht-Vertragsteilnehmer entschließt sich WF, den Antrag zurückzuziehen und stellt folgende Alternative zur Abstimmung:

Die Kosten für die Weiterentwicklung des PNP-Vertrages, die das vereinbarte Budget von €10.000,- übersteigen, werden aus den gespendeten Mitteln der Sonderumlage PNP beglichen. Allen war ja die Rückzahlung der €300,- angeboten worden. Etliche Mitglieder haben die Rückzahlung bereits erhalten. Einige hatten den Betrag gespendet. Diese als PNP-Sonderumlage erhobenen Gelder sollen also in Zukunft für die Deckung potentieller Budgetlücken verwendet werden. Die bisher gespendeten Gelder sind für wenigstens zwei Jahre ausreichend.

Auf Anregung von WF sollen diejenigen BVDN Mitglieder, die bisher weder rückgefordert, noch gespendet haben, nochmals über ihr Recht auf Rückzahlung informiert werden.

Abstimmung über den neuen Antrag von WF wie obenstehend:

32 Stimmen dafür, keine dagegen, keine Enthaltung. Der Antrag ist angenommen.

Der Gegenantrag von Dr. Bächler, der nun quasi grundlos wurde, wurde vorgelesen und diskutiert. Die Abstimmung über diesen ergab: 1 Enthaltung, 31 Gegenstimmen. Er wird abgelehnt.

Weitere Diskussion über Beitragshöhe: der Vorschlag aus Baden-Württemberg, ermäßigte Sätze für angestellte Ärzte und Beitragsfreistellung für Ärzte in Ausbildung wurde auf Länderdelegiertenkonferenz in Köln nicht positiv aufgenommen. Dort hatte ED den Vorstoß für ermäßigte Sätze für diese Arztgruppen, wie auch Praxen mit niedrigen Umsätzen vorgetragen. Eher ablehnende Stellungnahmen, dann Folgediskussion über Stimmrecht bei Ermäßigung (Ausbildungskandidaten und Senioren haben kein Stimmrecht). Fazit: Wir bringen noch mal einen Vorschlag auf Bundesebene vor mit Ziel der Reduktion des Beitrages für Angestellte und hälftige Versorgungsaufträge (=mutmaßlich niedrige Umsätze).

ED stellt Zahlen zur Mitgliederstruktur zur Verfügung: in BaWue sind 178 Nervenärzte, 63 Psychiater und 66 Neurologen Mitglied im BVDN. 42% sind über 60 Jahre alt!! Von daher sollten Werbemaßnahmen für Gewinnung jüngerer Mitglieder betrieben werden, damit der BVDN Repräsentant unserer Berufsgruppen bleiben wird.

TOP 6: KV-Wahlen 2016

Hier hat Michael Ernst angeboten, zu kandidieren. Zur Frage der Strategie kommen aber mehr Fragen als Antworten, so dass der TOP auf die nächste MGV verschoben wird. Fragen sind: Einzelheiten zum Wahlrecht, wie können Koalitionen gestaltet werden. Idee, Dr. Braun einzuladen, der ja Erfahrung hat.

TOP 7 Verschiedenes:

ED bittet Teilnehmer um Mitarbeit in Gremien, vor allem Kollegen aus dem Raum Stuttgart, die wenig Fahrstrecke auf sich nehmen müssen. Herr Dr. Graf aus Villingen meldet sich (themenabhängig).

Von Seiten der anwesenden Mitglieder wurde Dank an den Vorstand für die geleistete Arbeit geäußert, auch an den ausscheidenden Herrn Dr. Seichter.

Ende der Mitgliederversammlung um 13 Uhr, anschließend Ausklang bei Suppe und Brezeln und Kaffee und Kuchen.



Birgit Imdahl
1. Vorsitzende BVDN Baden-Württemberg



Prof. Dr. Wolfgang Freund
Protokollführer

Nachsatz (WF):

Nach Durchsicht der mir vorliegenden Daten (nicht dafür erhoben), finde ich die Angabe von 160 PNP-Vertrags-Teilnehmern aus dem nervenärztlichen Bereich. Die Teilnehmer, die nicht Mitglieder im BVDN sind, werden verstärkt beworben, damit sie sich an der Finanzierung des Vertrages beteiligen. Erschwerend kommt hierbei hinzu, dass sich darunter auch viele Mitglieder des VN befinden (ca 50?), die über ihre Mitgliederbeiträge den Vertrag auf anderem Wege unterstützen. Der VN hat aus Datenschutzgründen jedoch einem Abgleich der Liste widersprochen, so dass wir nicht genau wissen, um wen es sich handelt.

Anhang:

Kassenbericht 2014

Kontostand am 1.1.2014

Girokonto	8.494,31
Festgeldkonten	78.500,-
Gesamt	86.994,31

Einnahmen

BW-Anteil der Mitgliedsbeiträge 2014	+ 67.296,56
Kontogebühren , Zinsen	+ 129,67
Gesamt	+ 67.426,23
Spenden durch Verzicht auf Rückzahlungen + 5.100,- (für PNP-Vertrag)	
Sind bereits 2012 eingegangen, stehen nun dauerhaft dem Landesverband zur Verfügung	

Ausgaben:

1. Nachträge aus den Jahren 2012/2013

Herbsttagung Donaueschingen 2012	- 1.729,-
Vorstandentschädigungen für 2013	- 4.697,50

2. Rückzahlungen Sonderbeiträge 2012

Im Jahr 2014: 60 x	- 18.000,-
--------------------	------------

3. Kosten für Vorstandsarbeit

diverse Aufgaben (LDK- KV etc.)	- 20.667,18
---------------------------------	-------------

4.TN an Ausschüssen für PNP-Vertrag	- 10.346,40
-------------------------------------	-------------

Gesamt Vorstandsarbeit	- 31.107,58
------------------------	-------------

5. 2x Mitgliederversammlungen	- 2.007,30
-------------------------------	------------

6. Referentenhonorar Dr. Carl MV	- 1.535,10
----------------------------------	------------

7. Vorstandsklausur November	- 578,10
------------------------------	----------

8. Geschäftsstelle Athene	- 6.868,31
---------------------------	------------

9. homepage	- 1.223,94
-------------	------------

10. Versicherung	- 758,74
------------------	----------

11. Diverse Kosten	- 74,97
--------------------	---------

Sponsoring	keines erfolgt
------------	----------------

Kontostand am 31.12.2014

Girokonto	5.841,79
Festgeldkonten	79.997,99
Summe	85.841,78

Probleme

1. Eine große Anzahl von Mitgliedern hat ihre Sonderzahlung weder gespendet, noch zurückgefordert. Die Rücklagen hierfür betragen etwa 45.000 Euro.
2. Die meisten Vorstände haben für Termine im Jahr 2014 nur eine minimale Aufwandentschädigung berechnet. Dies kann auf Dauer nicht vom Vorstand erwartet werden.